

Call for Papers

„Religion – Staat – Zugehörigkeit“

Veranstalter: Hans-Böckler-Stiftung, Graduiertenschule des Exzellenzclusters „Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und Moderne“

Datum, Ort: 4.-5. November 2011, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Deadline: 15. Juli 2011

Die Tagung „Religion – Staat – Zugehörigkeit“ der Graduiertenschule des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ und der Hans-Böckler-Stiftung beschäftigt sich mit den Beziehungen religiöser und nationalstaatlicher Konstruktionen von Zugehörigkeit in Westeuropa und in den Staaten der ehemaligen Sowjetunion. Sie richtet sich an WissenschaftlerInnen aller sozial- und geisteswissenschaftlichen Fächer. Insbesondere Promovierenden soll die Tagung die Gelegenheit geben, ihre Forschungsergebnisse zur Diskussion zu stellen.

Die Frage nach der „Zugehörigkeit“ ist seit einigen Jahren in den Mittelpunkt einer Vielzahl politischer und gesellschaftlicher Diskussionen gerückt. In Westeuropa entzündet sich der Zugehörigkeitsdiskurs insbesondere an der zunehmenden Sichtbarkeit von Muslimen. Die Verunsicherung über die Grenzen und das Wesen der jeweils eigenen nationalen Gemeinschaft konkretisiert sich etwa im Heraufbeschwören des ‚jüdisch-christlichen‘ Erbes im vermeintlich ‚säkularen‘ Europa. Eine solche Charakterisierung Europas stellt die Integration religiöser Minderheiten vor eine besondere Herausforderung, ganz zu schweigen von einem möglichen zukünftigen EU-Beitritt der muslimisch geprägten Türkei. Auch in den Staaten Osteuropas erfordert das Aufleben religiös-nationaler Identitäten eine Neubetrachtung – wenn nicht gar eine Neudefinition – der komplexen Beziehung von *Religion, Staat und Zugehörigkeit*. Seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion haben die christlichen Kirchen einen Aufschwung in vielen der ehemals kommunistischen Staaten erlebt. Waren sie zuvor oft Orte des politischen Widerstandes und in diesem Zusammenhang Träger der nationalen und kulturellen Identität, sind sie heute vielerorts ein unumstrittener Bestandteil der offiziellen nationalen Selbstbeschreibungen. Die Zugehörigkeit (religiöser) Minderheiten zu den nationalen Gemeinschaften gestaltet sich deshalb schwierig.

Die lange Zeit gültige These, dass Modernisierung und die Gründung von Nationalstaaten zu einem Niedergang der Religion und zu Säkularisierung führen werde, scheint mittlerweile in dieser Form ihre Gültigkeit verloren zu haben. Vielmehr ist zu beobachten, dass gerade säkulare Staaten ihr Verhältnis zur Religion und zu religiösen Minderheiten neu definieren müssen. Dabei geht es nicht nur um abstrakte Selbstbeschreibungen, sondern auch um die Zu- oder Aberkennung konkreter Partizipationsmöglichkeiten und –rechte.

Um das komplexe Verhältnis zwischen Religion, Staat und Zugehörigkeit analytisch zu bestimmen, möchten wir uns auf der Tagung empirie- und theoriegeleitet unter anderem mit folgenden Fragen beschäftigen:

- Welche Entwürfe von Zugehörigkeit gibt es? Wie lässt sich Zugehörigkeit konzeptionell fassen?
- Welche Wechselwirkungen existieren zwischen religiösen und staatlichen Zugehörigkeiten?
- Inwiefern tragen Diskussionen um Religion, Staat und Zugehörigkeit zur Exklusion bzw. Inklusion von einzelnen Menschen oder Gruppen bei?

- Inwiefern dienen die Konzepte von Zugehörigkeit zur Selbstvergewisserung oder Neuaushandlung der Beziehungen zwischen Mehrheitsgesellschaft und Minderheiten? Prägen historische Konfliktlinien dieses Verhältnis und welche Selbst- und Fremdbilder sind hierbei maßgeblich?
- Welche Rolle spielt die Religionszugehörigkeit in der Beziehung zwischen Mehrheitsgesellschaft und den Minderheiten in Westeuropa und in den Staaten der ehemaligen Sowjetunion?

Diese und ähnliche Fragen stehen im Mittelpunkt der Tagung „Religion – Staat – Zugehörigkeit“, auf der aktuelle Forschungsvorhaben präsentiert werden sollen.

Vorschläge für Beiträge sollten folgende Angaben enthalten:

- Titel und Skizze des Vortrags (max. 1 Seite)
- Kurzprofil der Referentin/des Referenten (max. eine halbe Seite)

Die Länge der Vorträge bemisst sich auf max. 20 Minuten. Vortragssprachen sind Deutsch und Englisch. Bitte reichen Sie Ihre Abstracts bis zum 15. Juli 2011 bei Eva Fuchslocher (eva.fuchslocher@cms.hu-berlin.de) und Zehra Ergi (zehra.ergi@uni-muenster.de) ein. Die Auswahl der Beiträge erfolgt bis Mitte August. Sie erhalten anschließend eine Benachrichtigung, ob Ihr Beitrag angenommen ist.

Vortragende, die nicht institutionell angebunden sind, können bei den Organisatorinnen einen Zuschuss zu ihren Reisekosten beantragen.

Organisatorinnen der Tagung:

Zehra Ergi, M.A.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin in der Graduiertenschule des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ in Münster

Eva Fuchslocher, M.A.

Promotionsstipendiatin der Hans-Böckler-Stiftung und Doktorandin bei Prof. Dr. Christina von Braun an der Humboldt-Universität zu Berlin

Shazia Saleem, M.A.

Promotionsstipendiatin der Hans-Böckler-Stiftung und Doktorandin an der Graduate School of Politics (GraSP) in Münster

Daniela Schlicht, M.A.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin in der Graduiertenschule des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ in Münster